

Anfrage der Grünen-Fraktion vom 12.08.2015;**Jodtabletten im Falle eines Unfalls im Atomkraftwerk Tihange mit großflächiger Freisetzung von Radioaktivität**

In der Ratssitzung am 15.12.2015 wurde zu der Anfrage bereits Stellung genommen, wobei nicht alle Punkte abschließend beantwortet werden konnten. Das darf ich hiermit nun nachholen, bzw. den aktuellen Sachstand zur Problematik „AKW Tihange“, darstellen.

Nach kürzlich geführten Gesprächen von Städteregionsrat Etschenberg und Herrn Oberbürgermeister Philipp beim Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (MIK) wurden von dort mit **Erlass vom 22.02.2016 Maßnahmen im Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen konkretisiert**, u.a. zu Meldung und Alarmierung, Auslösung der Alarmstufe durch die Katastrophenschutzbehörde, Information der Öffentlichkeit usw.

Zur Frage der **Verteilung von Jodtabletten** hat die Städteregion als untere Katastrophenschutzbehörde in Abstimmung mit dem Arbeitskreis KRITIS, in dem die Ordnungsamtsleiter der ka. Städte und Gemeinden vertreten sind, eine **Vorverteilung auf die Kommunen** beschlossen, die bereits durchgeführt wurde.

Seit Januar 2016 sind Jodtabletten auch in Alsdorf in ausreichendem Maße gelagert: ca. 40.000 Stck.

Das Ministerium für Inneres und Kommunales NW sieht zur Zeit keine Veranlassung, die Tabletten auf die Haushalte verteilen zu lassen.

Wie bei einem Störfall eine strukturierte Abgabe der Jodtabletten an die Bevölkerung erfolgen kann, wird im Arbeitskreis KRITIS abgestimmt, um in der Städteregion eine einheitliche Verfahrensweise zu gewährleisten.

Bezüglich einer möglichen **Verteilung von Jodtabletten an die Schulen und Kindergärten** befindet sich das MIK derzeit in Abstimmungsgesprächen mit der Kultusministerkonferenz.

Von lokalen Einzellösungen wird ausdrücklich abgeraten, da dies zur Verunsicherung der Bevölkerung in anderen Gebieten führen könnte und zudem eine Abstimmung mit dem Schulministerium erfordern würde.

Zur Frage, wer eine Tablette erhält:

Laut Angaben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sind die Tabletten wie folgt einzunehmen:

Alter:	Dosierung:
Kinder bis 1 Monat	¼ Tablette
Über 1 Monat bis 3 Jahre	½ Tablette
Über 3 Jahre bis 12 Jahre	1 Tablette
Über 12 Jahre bis 45 Jahre & Schwangere	2 Tabletten
Über 45 Jahre	Siehe unten

Erwachsene älter als 45 Jahre sollten aus medizinischer Sicht keine Jodtabletten einnehmen.

Mit steigendem Alter treten häufiger Stoffwechselstörungen der Schilddrüse auf. Eine solche sogenannte funktionelle Autonomie erhöht die Gefahr der Nebenwirkungen einer Jodblockade.

Zudem nimmt mit steigendem Alter die Wahrscheinlichkeit ab, an durch ionisierende Strahlung verursachtem Schilddrüsenkrebs zu erkranken.

